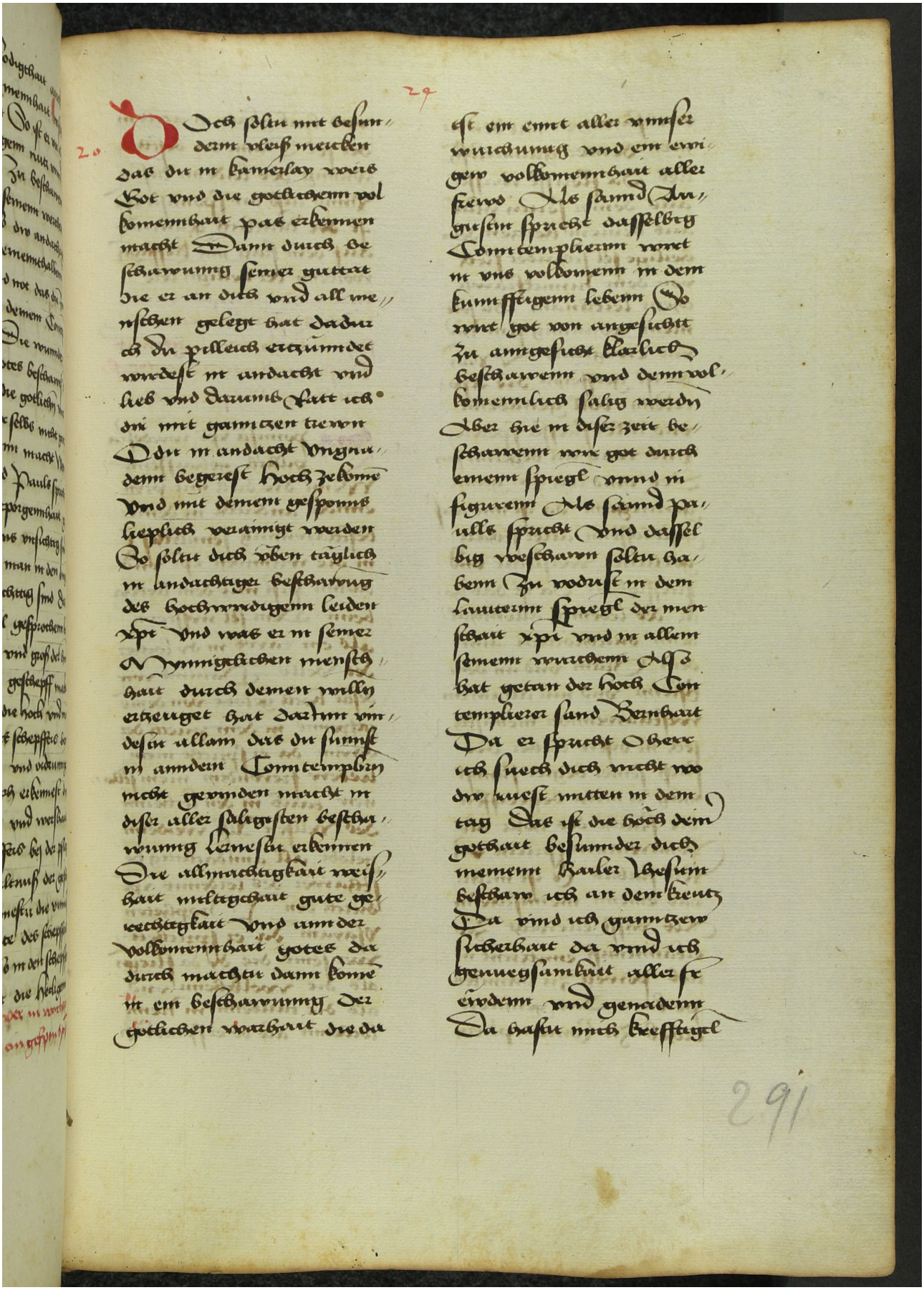
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



20 Doch sölst mit besun
derm vleiß meichen
das du in kamerlay weis
hot vnd du gotlichem vol
komenhait pas erkennen
macht Dann durch be
schawung seiner guttat
die er an dich vnd all me
nschen gelegt hat dadu
ch du pilleich erczünnder
wurdest in andacht vnd
lieb vnd darumb platt ich
dir mit gantzen treuen
O dir in andacht vngna
dem begerest hoch zeloma
vnd mit denem gespons
lieplich vereinigt werden
So sölst dich oben täglich
in andachtiger beschawung
des hochwirdigem leiden
xpi vnd was er in seiner
O vnmiglichen menschh
ait durch denen willen
erczeuget hat dadurm vm
desir willam das du sunnst
in amdem Contemplirn
nicht gewinden mocht in
dser aller saligesten beschau
wung kanest erkennen
Die allmachtigkait weis
hait miltickait gute ge
rechtigkait vnd aus der
vollkomenhait gottes die
durch machten dam konne
in ein beschawung der
gotlichen vatherait die du
est ein eint aller vnser
wirchung vnd ein ewi
gew vollkomenhait aller
freud Als sand Au
gustin spricht dasselbig
Contemplierin wirt
in vns vollkomenn in dem
kunftigem lebem So
wirt got von angesicht
zu amgesicht klarlich
beschawem vnd denn vol
komenlich salig werdn
Aber hie in dser zeit be
schawem wir got durch
einem spiegl vnnd in
figurem Als sand pa
ulls spricht vnd dassel
big vrschawn sölst ha
bem Zu vodust in dem
liuterim spiegl der men
schait xpi vnd in allem
seinem wirchem Als
hat getan der hoch Con
templierer sand Bernhart
Da er spricht O herr
ich suech dich nicht noo
dw kunst mitten in dem
tag Das ist die hoch dem
gotkait besunder dich
meinem karler Jhesum
beschaw ich an dem kreuz
Du vnd ich gantzew
sicherkait du vnd ich
genuegsamkait aller se
ewdem vnd genaedem
Du hast mich kreftigel